

mehr vor dem Alter, und der einsame Veteran rechtgläubiger Wissenschaft muss sehen, wie seine Lorbeeren vertrocknen. B. Kr.

232. W. M. Lindsays neue Ausgabe von Isidors *Etymologiae* in 2 Bänden, Oxford 1911, beruht im allgemeinen nur auf 4 Hss., verzichtet auf die wichtige, wennschon mühsame Nachweisung der Quellen, geht auch auf Orthographie und Grammatik des Verf. nicht ein im Interesse der Leser ('legentium commodo') und lässt vermutlich aus demselben Grunde die Lesarten für die Oster-*tafel* VI, 17 ganz weg, unter mechanischer Wiederholung des Textes von Arevalo. Auf die Sinnlosigkeit dieses Textes habe ich vor fast 30 Jahren in dieser Zeitschrift IX, 118 aufmerksam gemacht. Bei der kleinen Chronik V, 38 ist in den Noten auf den vollständigen Apparat Mommsens (Auct. antiq. XI, 424 ff.) verwiesen. So dankenswert eine neue Ausgabe der gelehrten und viel gebrauchten Encyclopädie ist, so scheint mir doch der namhafte englische Philolog sich seine Aufgabe etwas zu leicht gemacht zu haben, und wie diese Ausgabe für wissenschaftliche Zwecke schwerlich genügen dürfte, so hindert auch ihren praktischen Gebrauch die Mangelhaftigkeit des Registers, in welchem man nicht wenige Ortsnamen vergeblich sucht. B. Kr.

233. A. Rosenkranz, *Beiträge zur Kenntnis der Gesta abbatum Fontanellensium*, Bonn 1911, weist in streng methodischer Forschung durch sorgfältige Beobachtung des Sprachgebrauchs und Vergleichung mit den Quellen die Priorität des von Löwenfeld als Uebersetzung in die Noten gesetzten längeren Textes nach, dessen erhaltene Hss. nicht über das 16. Jh. hinausreichen. Nach diesem Ergebnis wird eine künftige neue Ausgabe der nicht unwichtigen Quellenschrift ein wesentlich anderes Aussehen erhalten, und da auch Löwenfelds Benutzung der alten Hs. der kürzeren Fassung in Havre manches zu wünschen übrig liess, so dass Holder-Egger eine nicht unbeträchtliche Nachlese halten konnte (N. A. XVI, 602), erscheint die baldige Erneuerung der Ausgabe Bedürfnis. B. Kr.

234. Oben n. 28, S. 319 hatte ich die Ansicht Chr. Reuters, dass der *limes Saxonicus* der Ann. regni Francorum a. 819 links der Elbe zu suchen sei, abgelehnt, weil sie 'dem klaren Wortlaut der Quelle widerspricht'. Diese Begründung beruht auf einem Missverständnis